Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 40

Artikel: Me chas au so säge
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-478533

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seit wann der Bär zum Raubtier wurde

(eine esthnische Fabel)

Zu einem Bauer, der nahe einem tiefen Walde sein Feld bearbeitete, kam ein Bär, grüßte höflich und fragte: «Was machst du hier?»

«Ich will den Acker bestellen.»

«Die Tiere des Waldes werden ihn dir verwüsten.»

«Wohl möglich.»

«Was gibst du mir, wenn ich dir den Acker treulich hüte?»

«Die Hälfte vom Ertrag.»

«Das soll gelten!» sagte der Bär.

Der Bauer säte Hafer, und der Bär bewachte das Feld. Im Herbst, als der Bauer die Aehren abgeschnitten hatte, ließ er die halben Halme als Stoppeln stehen. Dann rief er den Bären herbei und sagte: «Hier ist deine Hälfte.»

Als der Bär brummte, erinnerte ihn der Bauer an den Wortlaut der Abmachung. Der Bär sah, daß er überlistet war und begehrte auf. Der Bauer ging seiner Wege.

Im nächstfolgenden Frühjahr, als der Bauer wieder bei der Feldarbeit war, stellte sich der Bär von neuem ein und fragte wie das vorige Mal: «Was machst du hier?»

«Nun, ich bestelle den Acker.»

Und wieder fragte der Bär: «Werden ihn die Tiere des Feldes nicht verwüsten?»

«Ich muß halt mit dieser Gefahr rechnen.»

«Und wenn ich das Feld behüte?»

«Wenn du das treulich tust, gebe ich dir die Hälfte des Ertrages.»

«Topp!», sagte der Bär. «Diesmal aber die obere Hälfte.»

«Einverstanden!»

Der Bauer säte nun Rüben. Im Herbst nahm er sie auf, und der Bär bekam die obere Hälfte — die Blätter!

Der Bär, zweimal betrogen, wurde vom Zorn übermannt und sagte: «Mit dem Geschlecht der Zweibeinigen ist es nicht möglich, in Frieden und Freundschaft auszukommen. Fortan will ich's mit der Feindschaft versuchen!»

Und seitdem ist der Bär ein gefährliches Raubtier. toll

Was tut der gute Casimir? Er ist beim Vetter auf dem Land, macht sich nützlich und vergisst sich selber nicht: mit einer Capitol liesse sich stundenlang in den milden Herbsthimmel hineinträumen! Die Capitol? Eine Orient-Cigarette aus reinen Importtabaken . . . mild und aromatisch . . . eine Cigarette für viele Raucher, Vielraucher und Kettenraucher: die Cigarette für Sie!

Capitol

20 Stück 70 Cts.

„. . . sie ist mehr wert . . .“

Me chas au so säge

Beim Erörtern einiger kriegswirtschaftlicher Ausdrücke erklärt der Professor in einer Französischstunde auch die entsprechenden Wörter für die Waffen des modernen Krieges, ohne jedoch überall auf eine ungeteilte Aufmerksamkeit zu stoßen. Plötzlich stellt er einem Schüler die Frage, wie die Uebersetzung des Satzes «Man legt das Pulver in eine Patrone» laute. Der aus friedlicheren Träumen Aufgeschreckte überlegt sich die Sache einen Moment und läßt sich dann mit sicherer Stimme vernehmen: «On met la poudre dans une patronne . . .» Eka

VELTLINERKELLER

in der malerischen Schlüsselgasse 8 in **Zürich**
im Zentrum der Stadt hinterm St. Peter

die originelle, heimelige Weinstube

im Bündner Stil in Arvenholz

Herrliche Veltliner Weine
die renommierte Küche

mit Bündner Spezialitäten

Bes.: Willy u. Marie-Louise Kessler-Freiburghaus
früher Hotel und Weinstube an der Landi!

LUGANO

Adler Hotel b. Bahnhof. Zimmer von Fr. 4.— an, Pension von Fr. 11.50 an. Gleiches Haus, gleiche Lage
Erica Schweizerhof, Zimmer von Fr. 3.— an und Pension von Fr. 10.25 an. Täglich warmes Wasser. Restaurant. Tel. 24217. Besitzer: **F. Kappenberger**

Burgermeisterli
Apéritif anisé
Im schwarzen Kaffee ganz herrlich!

E. Meyer Basel Güterstraße 146